

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Bali — ein letztes Paradies

Unser Mitarbeiter GOTTHARD SCHUH hat sich ein Jahr lang auf den drei schönsten Inseln Insulindes — so nennen die Holländer voll Zärtlichkeit ihre ost-indischen Besitzungen — aufgehalten. Wir bringen in drei Folgen seine Bildberichte über Bali, Java und Sumatra. Auf Bali lebte er dreieinhalb Monate in einem Dorf als erster dort ansässiger Europäer. Bild: Zwei junge Mädchen seines Dorfes, die ein selbst aufgebautes Opfer für ihre Götter zum Dorftempel tragen. *Bali, dernier paradis terrestre. Porteuses d'offrandes balinaises en route vers le temple de leur village. Cette photographie et celles publiées sur six pages dans le présent numéro sont l'œuvre de notre collaborateur Gotthard Schuh.*